

DRAFT

Schwerpunkte unserer Entwicklungstätigkeiten

Aktuelle Informationen über unsere Themen und Schwerpunkte.

Die nachfolgende Liste zeigt, mit welchen Themen wir uns konkret beschäftigen und Instrumente in Form von grundlegend neuen Methoden (MindWare) und SoftWare entwickeln.

Normalerweise werden die „bengin! – Grundlagenmodelle“ an die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden angepasst. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Endanwender und gegebenenfalls unter Beizug von speziellen „Enablingpartners“.

Lassen Sie sich unverbindlich über die konkreten Inhalte und die Möglichkeiten informieren.

Ingenieurbüro für Wirtschaftsentwicklung

Alpsteinstrasse 4, 9034 Eggersriet

+41 79 650 49 04

info@bengin.com

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines über unsere Schwerpunkte, den Know-How-Transfer, Grundsätze und Konditionen.....	5
1.1	Für wen, Inhalt, Lösungen für Sie	5
1.2	Aufbau dieser Übersicht:.....	5
1.3	Form und Ort von Know-How Transfers:	5
1.4	Rechte:.....	5
1.5	Preise:.....	6
2	Grundlagen.....	7
2.1	Überblick und spezielle Bausteine	7
2.1.1	Werkzeuge für Kopferker BEART10.....	7
2.1.2	Business Engineering BEINNOI.....	7
2.1.3	B'E Original von 1987 BETOWHO.....	7
2.1.4	Know-How und Technologietransfer A03010	7
2.2	Wirtschaftslehre	7
2.2.1	Wirtschaftliche Güter AWG	7
2.2.2	Produktionsfaktoren APF	7
2.3	Wertelehre	8
2.3.1	Ökometrie BEIGOO3	8
2.4	Psychologie.....	8
2.4.1	Der Mensch DLAO1100	8
2.4.2	Transaktionsanalyse PTA	8
2.5	Information	8
2.5.1	Information PIN	8
3	Anwendung	9
3.1	Unternehmen & Führung (Strukturen und Aufgaben)	9
3.1.1	Werkzeuge für Kopferker BEART10.....	9
3.1.2	Controlling kurz und bündig CKB.....	9
3.1.3	Erkennen, entscheiden, kommunizieren EEK.....	9
3.1.4	Ökometrie BEIGOO3	9
3.1.5	Produktionsfaktoren APF	9

3.1.6	Virtual Company vco.....	9
3.1.7	Organisation und lernen OLE	10
3.2	Strategie & Instrumente (Unternehmen ausrichten)	10
3.2.1	Neue Angebote, neue Erträge L961204	10
3.2.2	Strategiebildung kurz und bündig TASM	10
3.2.3	Wertschöpfungsprozess kurz und bündig WPK.....	10
3.2.4	Controlling kurz und bündig CKB.....	10
3.2.5	Wirtschaftliche Güter AWG	10
3.2.6	Produktionsfaktoren APF	10
3.2.7	Neuer Ansoff - neue Märkte NM	10
3.2.8	Know-How und Technologietransfer A03010	11
3.3	Organisation & Prozessmanagement (Ausrichtung umsetzen)	11
3.3.1	Erkennen, entscheiden, kommunizieren EEK.....	11
3.3.2	Wertschöpfungsprozess kurz und bündig WPK.....	11
3.3.3	Produktionsfaktoren APF	11
3.3.4	Paralleles Projektmanagement PPM2	11
3.4	Ressort: Marketing & Verkauf	11
3.4.1	Neue Angebote, neue Erträge NANU	11
3.4.2	Erkennen, entscheiden, kommunizieren EEK.....	11
3.4.3	Marketing kurz und bündig MKB.....	12
3.4.4	Wertschöpfungsprozess kurz und bündig WPK.....	12
3.4.5	Wirtschaftliche Güter AWG	12
3.4.6	Neuer Ansoff - neue Märkte NM	12
3.4.7	Know- How und Technologietransfer A03010	12
3.4.8	Der transparente Kunde.....	12
3.5	Ressort: Technik (F & E, AVOR)	12
3.5.1	Erkennen, entscheiden, kommunizieren EEK.....	12
3.5.2	Neue Angebote, neue Erträge NANU	12
3.5.3	Produktionsfaktoren APF	13
3.6	Ressort: Fertigung & Beschaffung	13
3.6.1	Wirtschaftliche Güter AWG	13
3.6.2	Produktionsfaktoren APF	13
3.7	Ressort: Q'Sicherung & Umwelt.....	13
3.7.1	Ökometrie BEJGOO3	13
3.7.2	Produktionsfaktoren APF	13
3.8	Ressort: Personal & Dienste.....	13
3.8.1	Erkennen, entscheiden, kommunizieren EEK.....	13
3.8.2	Wirtschaftliche Güter AWG	14
3.8.3	Produktionsfaktoren APF	14
3.8.4	Der Mensch DLAO1iOO	14
3.8.5	Transaktionsanalyse PTA	14
3.9	Ressort: Logistik und Finanzen.....	14
3.9.1	Wertschöpfungsprozess kurz und bündig WPK.....	14
3.9.2	Neue Angebote, neue Erträge NANU	14

3.9.3	Produktionsfaktoren APF	14
3.9.4	Controlling kurz und bündig CKB.....	14
3.9.5	Ökometrie BEIGOO3	15
3.9.6	Wirtschaftliche Güter AWG	15
4	bengin! Systems	16
4.1	Überblick	16
4.1.1	"bengin! Systems"	16
4.1.2	"next bengin!" Projektskizze PSKIZZE.....	16

1 Allgemeines über unsere Schwerpunkte, den Know-How-Transfer, Grundsätze und Konditionen

1.1 Für wen, Inhalt, Lösungen für Sie

Das Angebot richtet sich an Leiter von Unternehmen, Ressorts und Projekten sowie Berater und Ausbilder, die ein neues Verständnis für Lösungen schaffen und vermitteln wollen. Unsere Veranstaltungen werden auf die Bedürfnisse der Teilnehmer hin entwickelt. Sie richten sich nach deren Vorkenntnissen und werden professionell durchgeführt.

1.2 Aufbau dieser Übersicht:

Die Themen wurden sowohl nach grundsätzlichen Tätigkeiten (3.1 bis 3.3) aber auch nach den üblichen Arten der Tätigkeiten (3.4 bis 3.9) aufgelistet. Das bedeutet, dass zum Beispiel das Thema "Controlling" sowohl im Bereich 3.1 (Unternehmen & Führung) als auch im Ressortbereich 3.9 (Logistik & Finanzen) aufgeführt ist.

Auf Anfrage ist unter der Referenznummer KSWOO110 eine Übersicht erhältlich, zu welchen Themen sich für welche Teilnehmergruppe eignen.

1.3 Form und Ort von Know-How Transfers:

In Einzelgesprächen oder kleinen Gruppen (max. 8 Personen) zeigen und erarbeiten wir neue Ansichten und Lösungen für aktuelle Aufgaben in allen betrieblichen Schwerpunkten.

Normalerweise findet die Ausbildung in Ihrem Hause statt. Die Lehreinheiten werden nach den Möglichkeiten der Teilnehmer zusammengestellt.

Beispiel: Die Themen aus dem Schwerpunkt "Produktionsfaktoren" (APF) können an 3 Tagen je 1/2 Stunde (mit Hausaufgaben) oder in 3 Stunden (ohne Hausaufgaben) durchgeführt werden.

1.4 Rechte:

Teilnehmer erhalten ihre persönliche Anwenderlizenz und das Copyright für die verwendeten und neu entwickelten Dokumente und 3 -D Modelle.

1.5 Preise:

Wir offerieren Pauschalpreise. Diese richten sich nach dem vereinbarten Umfang, und dem Aufwand für Entwicklung, Vorbereitung und Durchführung. Vorbesprechungen und einfache Offerten sind kostenlos. Aufwendige Proposals werden zu Selbstkosten verrechnet.

Für Beratung und temporäre Mitarbeit stehen Ihnen bei Bedarf die Spezialisten aus der "bengin!"-Gruppe zur Verfügung.

2 Grundlagen

2.1 Überblick und spezielle Bausteine

2.1.1 Werkzeuge für Kopferker BEART10

Die Grundlagen der Wirtschaftslehre sind über 200 Jahre alt. Trotz ihres Alters sind sie auch heute noch das "rationale mentale Betriebssystem" für Manager und Ökonomen. In diesem Modul werden die alten Grenzen überwunden und Wege aufgezeigt, wie Potentiale lokalisiert, Handelsrestriktionen reduziert und Erträge verbessert werden können.

2.1.2 Business EngineeringBEINNOI

Fünf Reformpunkte für neue Perspektiven. Insbesondere die Revision der Lehren. Die neuen wirtschaftlichen Güter, die Produktionsfaktoren, die Wertelehre, das Unternehmensmodell, das Wertschöpfungsnetz.

2.1.3 B'E Original von 1987 BETOWHO

Worum es bei Business Engineering geht. Geschichte der ganzen Entwicklung und Ausblick.

2.1.4 Know-How und Technologietransfer A03010

Was ist Know-How? Was sind Techniken? Was sind Technologien? Was ist bei einem Transfer zu beachten?

2.2 Wirtschaftslehre

2.2.1 Wirtschaftliche Güter AWG

Die klassische Systematik wird den heutigen Gegebenheiten angepasst. Es werden Fehler korrigiert und ein System geschaffen, das kompatibel zu der WTO ist.

2.2.2 Produktionsfaktoren APF

Ergänzend zu den klassischen Produktionsfaktoren werden die Primärressourcen eingeführt. Diese bilden die Grundlagen für alle Tätigkeiten und führen zu einem neuen Verständnis der Zusammenhänge innerhalb eines Unternehmens und auch firmenübergreifend.

2.3 Wertelehre

2.3.1 Ökometrie BEIGOO3

Einführung in die Grundlagen eines ganzheitlichen und quantitativen Wertesystems. Das klassische lineare Wertesystem wird durch ein vektorielles System erweitert. Verantwortliche erhalten dadurch neue Instrumente für bessere Entschiede.

2.4 Psychologie

2.4.1 Der Mensch DLAO1100

Weisse Flecken auf der Landkarte der Psychologie. Neue Sichtweisen, mit denen das Potential der Mitarbeiter besser erschlossen wird.

2.4.2 Transaktionsanalyse PTA

Erklärungen für Verhaltensweisen. Eine Kurzeinführung in die Instrumente.

2.5 Information

2.5.1 Information PIN

Form und Inhalt. Ansichten, Einsichten und Fiktionen. Selbstverständlich nicht verständlich. Warum Informationen nicht gekauft werden können.

3 Anwendung

3.1 Unternehmen & Führung (Strukturen und Aufgaben)

3.1.1 Werkzeuge für Kopferker BEART10

Die Grundlagen der Wirtschaftslehre sind über 200 Jahre alt. Trotz ihres Alters sind sie auch heute noch das "rationale mentale Betriebssystem" für Manager und Ökonomen. In diesem Modul werden die alten Grenzen überwunden und Wege aufgezeigt, wie Potentiale lokalisiert, Handelsrestriktionen reduziert und Erträge verbessert werden können.

3.1.2 Controlling kurz und bündig CKB

Wie bestimmt man den Wirkungsgrad einer Unternehmung? Wertschöpfungsnetz, Immaterialgüterbilanz, Controllers Map, Shareholder- und Stakeholdervalues.

3.1.3 Erkennen, entscheiden, kommunizieren EEK

Wie der Mensch die Realität wahrnimmt. Wie er die Realität besser simuliert und wie er bessere Entscheidungen trifft und kommuniziert.

3.1.4 Ökometrie BEIGOO3

Einführung in die Grundlagen eines ganzheitlichen und quantitativen Wertesystems. Das klassische lineare Wertesystem wird durch ein vektorielles System erweitert. Verantwortliche erhalten dadurch neue Instrumente für bessere Entscheidungen.

3.1.5 Produktionsfaktoren APF

Ergänzend zu den klassischen Produktionsfaktoren werden die Primärressourcen eingeführt. Diese bilden die Grundlagen für alle Tätigkeiten und führen zu einem neuen Verständnis der Zusammenhänge innerhalb eines Unternehmens und auch firmenübergreifend.

3.1.6 Virtual Company vco

Neuer Begriff für alte Praktiken. Problemstellung und Lösungen zur Gestaltung tragfähiger Wertschöpfungsnetze.

3.1.7 Organisation und lernen OLE

Was ist Know-How? Was ist lernen? Die fünf Disziplinen der lernenden Organisation von Senge (Personal Mastery, Mentale Modelle, Gemeinsame Vision, Team-Lernen, System-Denken). Innovative Mentale Modelle.

3.2 Strategie & Instrumente (Unternehmen ausrichten)

3.2.1 Neue Angebote, neue Erträge L961204

Ausgehend von den zukünftigen Orientierungen einer Unternehmung werden Möglichkeiten zur Ertragsverbesserung vorgestellt.

3.2.2 Strategiebildung kurz und bündig TASM

Die Triple-A-Strategie als Metastrategie, (Top – down – und Bottom-up)

3.2.3 Wertschöpfungsprozess kurz und bündig WPK

Das firmenübergreifende Wertschöpfungsnetz mit den drei Analyseebenen.

3.2.4 Controlling kurz und bündig CKB

Wie bestimmt man den Wirkungsgrad einer Unternehmung? Wertschöpfungsnetz, Immaterialgüterbilanz, Controllers Map, Shareholder- und Stakeholdervalues.

3.2.5 Wirtschaftliche Güter AWG

Die klassische Systematik wird den heutigen Gegebenheiten angepasst. Es werden Fehler korrigiert und ein System geschaffen, das kompatibel zu der WTO ist.

3.2.6 Produktionsfaktoren APF

Ergänzend zu den klassischen Produktionsfaktoren werden die Primärressourcen eingeführt. Diese bilden die Grundlagen für alle Tätigkeiten und führen zu einem neuen Verständnis der Zusammenhänge innerhalb eines Unternehmens und auch firmenübergreifend.

3.2.7 Neuer Ansoff - neue Märkte NM

Das klassische Denkschema für die Strategie und die Marktsegmentierung wurde von Ansoff Ende der 50er Jahre festgelegt. Eine Erweiterung hilft, mit vorhandenen Potentialen neue Angebote und Märkte zu schaffen.

3.2.8 Know-How und Technologietransfer A03010

Was ist Know-How? Was sind Techniken? Was sind Technologien? Was ist bei einem Transfer zu beachten?

3.3 Organisation & Prozessmanagement (Ausrichtung umsetzen)

3.3.1 Erkennen, entscheiden, kommunizieren EEK

Wie der Mensch die Realität wahrnimmt. Wie er die Realität besser simuliert und wie er bessere Entscheidungen trifft und kommuniziert.

3.3.2 Wertschöpfungsprozess kurz und bündig WPK

Das firmenübergreifende Wertschöpfungsnetz mit den drei Analyseebenen.

3.3.3 Produktionsfaktoren APF

Ergänzend zu den klassischen Produktionsfaktoren werden die Primärressourcen eingeführt. Diese bilden die Grundlagen für alle Tätigkeiten und führen zu einem neuen Verständnis der Zusammenhänge innerhalb eines Unternehmens und auch firmenübergreifend.

3.3.4 Paralleles Projektmanagement PPM2

Der Zeitbedarf von einer Idee (einer Bestellung) bis zur Ablieferung einer Lösung soll so gering wie möglich gehalten werden. Wichtig für diese Zielsetzung ist ein reibungsarmes Zusammenspiel von interdisziplinären Teams. Im Vordergrund steht ein ressortübergreifendes Verständnis für Entwicklung, Produktion, Reproduktion und Vermarktung neuer Angebote. Ein transparenter Netzplan mit über 80 Checklisten dient sowohl dem Projektteam als auch der Unternehmensleitung als Instrument für Planung und Kontrolle.

3.4 Ressort: Marketing & Verkauf

3.4.1 Neue Angebote, neue Erträge NANU

Ausgehend von den zukünftigen Orientierungen einer Unternehmung werden Möglichkeiten zur Ertragsverbesserung vorgestellt.

3.4.2 Erkennen, entscheiden, kommunizieren EEK

Wie der Mensch die Realität wahrnimmt. Wie er die Realität besser simuliert und wie er bessere Entscheidungen trifft und kommuniziert.

3.4.3 Marketing kurz und bündig MKB

Neue Perspektiven im Marketing. Was braucht der Kunde? Welches sind die sieben Märkte? Wie werden Produkte, Dienstleistungen und Lizenzen vermarktet?

3.4.4 Wertschöpfungsprozess kurz und bündig WPK

Das firmenübergreifende Wertschöpfungsnetz mit den drei Analyseebenen.

3.4.5 Wirtschaftliche Güter AWG

Die klassische Systematik wird den heutigen Gegebenheiten angepasst. Es werden Fehler korrigiert und ein System geschaffen, das kompatibel zu der WTO ist.

3.4.6 Neuer Ansoff - neue Märkte NM

Das klassische Denkschema für die Strategie und die Marktsegmentierung wurde von Ansoff Ende der 50er Jahre festgelegt. Eine Erweiterung hilft, mit vorhandenen Potentialen neue Angebote und Märkte zu schaffen.

3.4.7 Know- How und Technologietransfer A03010

Was ist Know-How? Was sind Techniken? Was sind Technologien? Was ist bei einem Transfer zu beachten?

3.4.8 Der transparente Kunde

Kunden wissen manchmal was sie wollen, aber selten was sie wirklich brauchen. Mit dem geordneten Aufzeigen "what buyer needs" ist der Kunde dauerhaft gewonnen.

3.5 Ressort: Technik (F & E, AVOR)

3.5.1 Erkennen, entscheiden, kommunizieren EEK

Wie der Mensch die Realität wahrnimmt. Wie er die Realität besser simuliert und wie er bessere Entscheidungen trifft und kommuniziert.

3.5.2 Neue Angebote, neue Erträge NANU

Ausgehend von den zukünftigen Orientierungen einer Unternehmung werden Möglichkeiten zur Ertragsverbesserung vorgestellt.

3.5.3 Produktionsfaktoren APF

Ergänzend zu den klassischen Produktionsfaktoren werden die Primärressourcen eingeführt. Diese bilden die Grundlagen für alle Tätigkeiten und führen zu einem neuen Verständnis der Zusammenhänge innerhalb eines Unternehmens und auch firmenübergreifend.

3.6 Ressort: Fertigung & Beschaffung

3.6.1 Wirtschaftliche Güter AWG

Die klassische Systematik wird den heutigen Gegebenheiten angepasst. Es werden Fehler korrigiert und ein System geschaffen, das kompatibel zu der WTO ist.

3.6.2 Produktionsfaktoren APF

Ergänzend zu den klassischen Produktionsfaktoren werden die Primärressourcen eingeführt. Diese bilden die Grundlagen für alle Tätigkeiten und führen zu einem neuen Verständnis der Zusammenhänge innerhalb eines Unternehmens und auch firmenübergreifend.

3.7 Ressort: Q'Sicherheit & Umwelt

3.7.1 Ökometrie BEJGOO3

Einführung in die Grundlagen eines ganzheitlichen und quantitativen Wertesystems. Das klassische lineare Wertesystem wird durch ein vektorielles System erweitert. Verantwortliche erhalten dadurch neue Instrumente für bessere Entscheide.

3.7.2 Produktionsfaktoren APF

Ergänzend zu den klassischen Produktionsfaktoren werden die Primärressourcen eingeführt. Diese bilden die Grundlagen für alle Tätigkeiten und führen zu einem neuen Verständnis der Zusammenhänge innerhalb eines Unternehmens und auch firmenübergreifend.

3.8 Ressort: Personal & Dienste

3.8.1 Erkennen, entscheiden, kommunizieren EEK

Wie der Mensch die Realität wahrnimmt. Wie er die Realität besser simuliert und wie er bessere Entscheide trifft und kommuniziert.

3.8.2 Wirtschaftliche Güter AWG

Die klassische Systematik wird den heutigen Gegebenheiten angepasst. Es werden Fehler korrigiert und ein System geschaffen, das kompatibel zu der WTO ist.

3.8.3 Produktionsfaktoren APF

Ergänzend zu den klassischen Produktionsfaktoren werden die Primärressourcen eingeführt. Diese bilden die Grundlagen für alle Tätigkeiten und führen zu einem neuen Verständnis der Zusammenhänge innerhalb eines Unternehmens und auch firmenübergreifend.

3.8.4 Der Mensch DLAO1iOO

Weisse Flecken auf der Landkarte der Psychologie. Neue Sichtweisen, mit denen das Potential der Mitarbeiter besser erschlossen wird.

3.8.5 Transaktionsanalyse PTA

Erklärungen für Verhaltensweisen. Eine Kurzeinführung in die Instrumente.

3.9 Ressort: Logistik und Finanzen

3.9.1 Wertschöpfungsprozess kurz und bündig WPK

Das firmenübergreifende Wertschöpfungsnetz mit den drei Analyseebenen.

3.9.2 Neue Angebote, neue Erträge NANU

Ausgehend von den zukünftigen Orientierungen einer Unternehmung werden Möglichkeiten zur Ertragsverbesserung vorgestellt.

3.9.3 Produktionsfaktoren APF

Ergänzend zu den klassischen Produktionsfaktoren werden die Primärressourcen eingeführt. Diese bilden die Grundlagen für alle Tätigkeiten und führen zu einem neuen Verständnis der Zusammenhänge innerhalb eines Unternehmens und auch firmenübergreifend.

3.9.4 Controlling kurz und bündig CKB

Wie bestimmt man den Wirkungsgrad einer Unternehmung? Wertschöpfungsnetz, Immaterialgüterbilanz, Controllers Map, Shareholder- und Stakeholdervalues.

3.9.5 Ökometrie BEIGOO3

Einführung in die Grundlagen eines ganzheitlichen und quantitativen Wertesystems. Das klassische lineare Wertesystem wird durch ein vektorielles System erweitert. Verantwortliche erhalten dadurch neue Instrumente für bessere Entschiede.

3.9.6 Wirtschaftliche Güter AWG

Die klassische Systematik wird den heutigen Gegebenheiten angepasst. Es werden Fehler korrigiert und ein System geschaffen, das kompatibel zu der WTO ist.

4 bengin! Systems

4.1 Überblick

4.1.1 "bengin! Systems"

„bengin! Systems“ ist ein grundlegend neues Erklärungs- und Steuerungsmodell für Wirtschaft Politik und Verwaltung.

Es ist zu den klassischen betriebswirtschaftlichen Modellverständnissen kompatibel und genügt andererseits auch den wesentlichen Bedingungen für den „Business Engineering V 2.0 – Standard“, in dem auch immaterielle und subjektive Werte im gesamten Entscheidungs- und Optimierungsprozess der wirtschaftlichen Wertschöpfung berücksichtigt werden.

4.1.2 "next bengin!" Projektskizze PSKIZZE

“next bengin!” steht für weitere kundenspezifische Angebote, mit denen sich unternehmensübergreifende Wertschöpfungsnetze auf neue Art und wesentlich kostengünstiger realisieren lassen. Sie werden in Zukunft die “bengin! Systems” ergänzen.

Pb/27.06.2007

Dieses Dokument ersetzt:

kurse_seminare_workshops_10_d vom 01.10.2003 und KSW00010 vom 08.10.1998